

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Fringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirchorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Audensstr. 1, Telefon Nr. 9

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser verweilte gestern Vormittag im Museum. Die Abreise der Majestäten erfolgte nach Verabschiedung von der Königin der Hellenen um 1 Uhr auf der „Hohenjoller“, welcher „Breslau“, „Goeben“ und „Sleipner“ folgen, nach Portofino und Genua. Morgens 8 Uhr wird in Genua die „Hohenjoller“ mit dem Kaiser erwartet. Sie wird von zwei italienischen Kreuzern und mehreren Torpedobooten begleitet sein. Nach der Ankunft wird der Kaiser dem früheren Botschafter Mumm von Schwarzenstein einen Besuch abstatten.

Der deutsche Botschafter in Rom reiste gestern Abend zum Empfang des deutschen Kaisers nach Portofino und Genua.

Der Bericht über das Befinden des Kaisers Franz Josef besagt, daß die Nachtruhe in der zweiten Hälfte wieder gestört war, das Allgemeinbefinden ist aber trotzdem ein befriedigendes.

Der Maler und Professor der akademischen Hochschule Berlin, Josef Scheurmberg, der u. a. für das Berliner Rathaus und den Justizpalast in Kassel Gemälde geschaffen hat, ist gestern im 68. Lebensjahr gestorben.

Der frühere türkische Großwesir Ahmed Mukhtar Pascha Ghazi trifft in den nächsten Tagen in Berlin ein, um seinen Sohn, den türkischen Botschafter, zu besuchen und wegen seines seit längerer Zeit bestehenden Leidens mehrere Ärzte zu konsultieren.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Fall Berliner. Die drei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten deutschen Luftschiffer Berliner, Hase und Nikolai sind freigelassen worden. Sie treffen heute aus Perm in Petersburg ein, nachdem der deutsche Luftschiffer-Verband die Kaution von 6000 Rubel dem Gerichtshofe überwiesen hat. Die Verteidiger der Luftschiffer werden beim Senat Berufung gegen das harte Urteil einlegen, während ihre Klienten nach kurzem Aufenthalt von Petersburg nach Berlin weiter zu reisen gedenken.

Die Koburger Ministerkrise. In Sachen der Ministerkrise fand eine Konferenz zwischen den Präsidenten der beiden Landtage statt. Der Herzog lehnte die Demission des Hofkammer-Präsidenten von Bassow ab. Daher ist das Ausscheiden des Ministers von Richter wahrscheinlich.

Fräulein Chef.

45 Roman von Hanna Achenbach.

Eva zieht den blonden Kopf zu sich hinab und blickt lang und tief in die verschleierte Blauaugen.

„Meine Lena!“ sagt sie leise, „immer meine Lena!“

Ein wildes Aufschluchzen, zwei weiche Arme schlingen sich fest um der Freundin Nacken, und die zitternden Lippen stammeln nicht an ihrem Ohr:

„Hab' Dank, Du einzige, ich habe ja nur Dich auf der Welt.“

Eva schweigt, aber sie streichelt mit linker Hand das zuckende Gesichtchen, und schnell wie Lenas Tränenflut gekommen, ist sie versiegt.

Nach kurzem Klopfen tritt Jask ein, sich zu verabschieden. Diese Gelegenheit benutzte Lena, zu entschlipfen. Er soll ihre verweinten Augen nicht sehen. Der Gedanke, die beiden allein zu lassen, bereitet ihr eine wollüstige Qual. Man hört ihre helle Stimme mit Jose und Kutscher verhandeln, gleichsam um denen im Zimmer zu zeigen, daß sie keine Störung zu befürchten haben. Die bliden sich ernst in die Augen. Der Vorhang fällt über ein paar schönen Stunden ihres Lebens. Wird er sich je wieder dauernd heben? Sie denken beide daran, und die laute Sprache der Herzen macht die Lippen stumm. Endlich ermannt sich Eva.

„Wollen Sie nicht mit uns fahren?“ fragt sie leise, und ihre Augen haben den schüchtern bittenden Blick, den wohl nur er kennt.

Lächelnd aber bestimmt schüttelt er das Haupt.

„Nein, Fräulein Chef, wir wollen alles unnötige Aufsehen vermeiden. Ich kehre direkt in die Fabrik zurück. Sie aber bitte

Die Kanalisierung der Mosel und Saar.

Die Vereine für die Mosel- und die Saarkanalisation hielten in Trier ihre Delegiertenversammlung ab, zu der Abgeordnete aus dem ganzen Interessengebiet erschienen waren. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verband jetzt in 189 Orten 5200 Mitglieder. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Verband eine Deputation nach Berlin geschickt habe, welche mit dem Minister und ca. 30 Parlamentariern Rücksprache genommen hätte. Die Haupttreiber waren Landtagsabgeordneter Donnervert-Meh und Oberpostassistent Hütsch-Meh. Die beiden betonten, daß der mit der Kanalisierung erstrebte Anschluß der Reichslande in hohem Maße auch den wirtschaftlichen Anschluß an Altdeutschland zur Folge haben werde. Dann folgte eine längere Diskussion, in der sich sämtliche Redner energisch für die Kanalisierung aussprachen. Schließlich wurde eine entsprechende Resolution angenommen.

Aus den Parlamenten.

Reichstag. (4. Mai.) Die Konkurrenzklause. Die Regierung hatte mehrere Beschlüsse der Kommission für unannehmbar erklärt. Ein Ausgleichsantrag der bürgerlichen Parteien kommt der Regierung mehrfach entgegen. Es soll die Konkurrenzklause nichtig sein, wenn das Gehalt der Handlungsgehilfen 1500 Mark nicht übersteigt. Die Kommission hatte 1800 Mark beschlossen. Die Sozialdemokraten wählten 2000 Mark ein. In der Entschädigungsfrage ist eine Einigung nicht erzielt worden. Die Regierung verlangt für jedes Jahr des Verbots mindestens ein Drittel der letzter Gehaltsbezüge, die Kommission die Hälfte. Die Sozialdemokraten beantragen grundsätzlich ein Verbot der Konkurrenzklause. Hoch (Soz.) erklärt, daß die Schädigungen, die die Angestellten durch das Wettbewerbsverbot erleiden, nur durch ein Verbot der Konkurrenzklause beseitigt werden können. Redner bezeichnet die Vorlage jedem menschlichen Empfinden zuwiderlaufend und lehnt sie im Namen seiner Partei ab. Trimborn (Ztr.) ist der Ansicht, daß die Vorlage annehmbar sei. Auch Thoma (Ntl.) bezeichnet das Gesetz für einen Fortschritt. Walstein (f. Sp.) spricht sich ebenfalls für die Konkurrenzklause aus und verlangt nur Maßnahmen gegen ihren Mißbrauch. Auch die Konservativen, für die der Abg. Frommer spricht, sehen in der Vorlage so viele Fortschritte, daß man sie nicht scheitern lassen dürfe. Nach längerer Debatte wird der Ausgleichsantrag dahin abgeändert, daß das Gesetz nicht am 1. Oktober 1914, son-

dern erst am 1. Januar 1915 in Kraft tritt.

— Im weiteren Verlauf der Debatte greifen sich die einzelnen Parteien heftig an, wobei auch mit der Regierung, die der Ministerialdirektor Delbrück verteidigt, scharf ins Gericht gegangen wird. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt. Ueber einen sozialdemokratischen Antrag, bei der Erfüllungsklage die Freiheitsstrafen als zulässig zu erklären, wird Mittwoch namentlich abgestimmt. Die Kompromißanträge werden angenommen. Eine Resolution, die eine Erweiterung der Anpfändbarkeit des Arbeitslohns und eine andere, die eine Ausdehnung des Konkurrenzklausegesetzes auf andere Angestellte vorsieht, wurde angenommen. Mittwoch 2 Uhr Mittäretat.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (4. Mai.)

Der Kultusetat wird heute weiter beraten. Als Erster redet der Volksparteier Piehler und bringt eine Reihe von Wünschen vor. So fordert er besondere Schreibkräfte für die Direktoren der Reisen-Gymnasien und die Aufhebung der Rangordnung. Nach ihm sprach der Kultusminister und teilte in der Frage der Einheitschule eine runde Abgabe, Gegenwärtig sei die Einheitschule unmöglich. Ein Rückgang der wissenschaftlichen Leistungen habe bisher nicht stattgefunden. Die Frage der Rangordnung sei nicht bedeutsam. Auch die Frage, ob die Oberlehrer mittelbare oder unmittelbare Staatsbeamte seien, hat keine große Bedeutung. Außerdem kündigt der Minister eine Revision der Bestimmungen über die Vorbildung der Oberlehrer an. Die Schule braucht, so schließt der Minister, vor allen Dingen eine ruhige Entwicklung und die Kritik möge sich mit ersprießlichen und fruchtbringenden Dingen begnügen. Nach ihm sprachen die Abgeordneten Hänisch (Soz.), Krause-Lauenburg (Konf.), Münsterberg (f. Sp.), Caffel (f. Sp.) und Heß (Ztr.), die auch eine Reihe von Wünschen haben und Aussetzungen an dem zur Diskussion stehenden Kapitel höhere Lehraufstellungen machen. Dann vertrat das Haus um 4½ Uhr die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

Aus den Kommissionen.

In der Budgetkommission des Reichstags wurden gestern Einzelheiten des Mittäretats besprochen. Bei der Mehrforderung für die Übungen des Beurlaubtenstandes mit 5 Millionen wandten sich die Sozialdemokraten gegen die angebliche Ueberspannung der Übungszeit. Vom Regierungstisch wurde darauf hingewiesen, daß die Übungszeit in

Frankreich viel länger dauere als bei uns. Ein Zentrumsredner schlug vor, in Elsaß-Lothringen eine Unteroffizierschule zu errichten. Der Kriegsminister erwiderte, daß in Neubreisach bis vor kurzem eine Unteroffizierschule bestanden habe, die aber nach Sigmaringen verlegt wurde, weil sie zu wenig Ersatz gehabt habe. Auch die Heeresverwaltung wünsche eine Zunahme der Kapitulanten aus den Reichslanden. Man werde versuchen in dieser Richtung der Anregung des Zentrumsredners zu folgen. Auf eine sozialdemokratische Anfrage entgegnete der Minister, es sei nicht beabsichtigt, in der Verteilung des reichsländischen Ersatzes auf die Truppen eine Aenderung eintreten zu lassen.

Ausland.

Militärischer Diebstahl. Wie aus Lille gemeldet wird, ist aus dem Düntircher Dünenfort das neue Verschlusstück der 75 mm Kanone gestohlen worden. Die Diebe waren im Automobil über die belgische Grenze gekommen. Sie wurden bemerkt und verfolgt. Auf der Flucht machten sie den Gefährtenteil heraus, der auf dem Dünenland gefunden wurde. Es gelang ihnen, über die Grenze zu kommen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Wahlunruhen in Frankreich. In St. Girons (Dep. Ariège) kam es anlässlich der endgültigen Verkündigung der Wahl des Radikalen Lafont zu Unruhen. Die Anhänger des unterlegenen Kandidaten Ragot erhoben gegen die Wahl lärmenden Einspruch. Es entstand eine arge Kauferei, bei der ein Journalist schwer verletzt wurde.

Präsident jerbischer Soldaten. Der Präses von Strumika teilt teleg. mit, ein gewisser Thomas Papaliew sei, als er seinen Bruder erwartete, der den Posten von Skonika besetzen sollte, am 30. April von jerbischen Soldaten aus dem Hinterhalte erschossen worden. Die jerbischen Soldaten versuchten dann vergeblich die Leiche auf jerbisches Gebiet hinüberzuführen. Die Leiche wird auf bulgarischem Boden bewacht. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter vom Strumika begaben sich an den Ort des Zwischenfalles. Papaliew hinterläßt eine Witwe und acht kleine Kinder.

Die Türkei und griechische Küstungen. Der Großwesir hat den Botschaftern der Großmächte folgende Erklärung gegeben: Die Türkei ist ein Land, das unter allen Umständen eine mächtige Flotte zu seiner Verteidigung braucht. Unsere Regierung ist friedlich ge-

unberührten Herzens tiefstem Grunde löst sich ein jubelnder Lobgesang: Er liebt mich! er liebt mich! — Endlich läßt der Mann ihre Hand sinken. Sie hat sie ihm ruhig überlassen. Ihr zielbewusster, in sich gefestigter Charakter kennt in großen Momenten keine Verlegenheit. So klar und ehrlich wie ihr Fühlen und Wollen ist jede Miene ihres Antlitzes, jede Bewegung ihres Körpers. Ihm schamhaft ihre Hand zu entziehen, die sie doch gewillt ist, ihm fürs Leben zu geben, wäre ihr wie Mache erschienen.

Ein leiser Druck, ihre Finger lösen sich von einander. Er wendet sich zur Tür. Sie blickt ihm nach, das rosig überhauchte Antlitz glückverklärt, in den dunklen Augen eine Welt von Seligkeit und Liebe. Das mühsam aufgeraffte Haar umbauscht das stolzegeformte Haupt in großen Wellen, und indem es die kluge Stirn verdeckt, nimmt es dem schmalen Antlitz die Strenge. Der Mann kann sich nicht satt sehen an ihrem Anblick. Schließlich, einer tollten Eingebung folgend, kehrt er mit zwei Schritten an ihre Seite. Seine Lippen berühren erschauernd ihr rosiges Ohr:

„Keine steifen Zöpfe mehr, Eva, ich flehe darum. Weshalb die Pracht neidisch verbergen, die mein Herz entzündet?“

In der nächsten Sekunde ist sie allein. Sie birgt das tiefestglühende Antlitz in beiden Händen. Ein Schauer rinnt durch ihren jungen Leib. Des Mannes liebender Blick hat das Weib in ihr erweckt. Nicht nur Geist und Seele haben ihr seine Liebe erworben, auch ihr Aeußeres, ihr unscheinbarer Körper, gefällt ihm. Ach, gefallen, zahmes Wort! Sie hat das Entzücken in seinen ehrlichen Augen gelesen und unfagbare Wonne ist in ihrem

Herzen erstanden. Das Schicksal hatte sie so überreich bedacht, und doch hatte sie sich bettelarm gedünkt an dem natürlichen Schmutz des Weibes, der Tagelöhnerkinder zu unumschränkten Herzensköniginnen machen kann. Ihr ist plötzlich, als habe sie gedacht jahrelang, wo andere Feste gefeiert, aber nun reiche die bewundernde Liebe des Mannes auch ihr die Krone der Armut. In diesem Augenblick ist die kluge Eva Treuberg, der fast alle die kleinen Schwächen ihres Geschlechts fremd sind, ganz Weib. Sie gab Millionen freudig hin für den bewundernden Blick aus den Augen des Geliebten.

Leise öffnet sich die Tür. Lenas Köpfchen schiebt sich in den Spalt, die blauen Augen forschen angstvoll in Evas Mienen. Die Sprache, die diese reden, ist nicht mißzuverstehen, es ist die des Glückes, der erwiderten Liebe. Das Herz der Beobachterin trampft sich zusammen. Sekundenlang zögert ihr Fuß auf der Schwelle, dann fliegt er über die Dielen.

„Eva, meine Eva!“

Die birgt das erglühende Haupt an der Freundin Brust. Zum erstenmal, seit sie einander bestehen, ist Lena die Gefasste, die, an deren Ruhe die andere sich flammert im Uebermaß der Gefühle. Lange ist alles still zwischen den beiden. Dann tauchen die schwarzen Augen mit einem wunderbaren Ausdruck verhaltener Seligkeit in die feuchtschimmernden blauen.

„Kannst Du es fassen, Liebbling, daß ich ihm gefalle — mein Aeußeres — denke Dir nur Lena!“

Die küßt gerührt den fragenden Mund.

„Ob ich es fasse, meine Eva!“

(Fortsetzung folgt.)

Schade & Füllgrabe

Bad Homburg
Louisenstrasse 38 Telef. 371
Kirdorf, Bachstrasse 13.

Feinste neue
Matjes-Heringe
Stück 10 Pfg.

**Sommer-Malta
Kartoffeln**
3 Pfund 50 Pfg.

la Weizengries Pfd. 20 Pfg
S. & F. Bouillonwürfel
4 Stück 10 Pfg.

Suppen- und Gemüse
Nudeln
feine Griesware, vortrefflich
in Qualität Pfd. 32

Feine
Tafelbutter
Pfund M 1.30

Extra feine
Tafelbutter
Pfund M 1.40

Edamerkäse
¼ Pfd. 25 Pfg.

Dörrfleisch Pfd. 90
Feinster **Spickspeck**
Pfd. 80 Pfg.
Rotwurst Pfd. 60
weiche Braunschweiger
Mettwurst
in kleinen Stücken Pfd. 1.30
feine Holsteiner
Cervelatwurst
Pfd. M 1.50.

Die Wurst und Fleischwaren
werden zu diesen Preisen vor-
gewogen.

2023

Berein
für Geschichte und Altertumskunde.
Freitag, den 8. Mai 1914, Hotel Windsor, präzis 8¼ Uhr
Vortrag
von Herrn Universitätsprofessor Dr. Nippold
aus Oberursel
Aus der Regierungszeit des letzten Herzogs
von Nassau.
Darnach Generalversammlung.
Gäste willkommen. Der Vorsitzende:
San. Rat Dr. von Noorden.

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch
bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält unter Ga-
rantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfallobinden, Gerade-
halter, Gummistrümpfe usw.

Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen, in Bad
Homburg v. d. H. Samstag, 9. Mai von 8—11½ Uhr Hotel
„Zur Eisenbahn“.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

**Krepelin**
ist und bleibt das beste, bequemste und billigste
Universal-Wasch- und Bleichmittel
der Gegenwart.
Schont die Wäsche. Großartiger Erfolg
Herm. Jos. Krepele,
Königl. Preuß. u. Großh. Badischer Hoflieferant,
Dampfselbstfabrik Coblenz.
Vertreter: **Wilh. Hildenbrand**, Bad Homburg v. d. H. Tel. 146

**Simonsbrot**
versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke
Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker
Falk**, Haingasse, **Bäcker Koster**, Louisenstr. (3608)

Magen- und Darmstörungen verhütet:

**Hellmichs Lebensbitter**
per Flasche Mk. 1.40
von **A. Hellmich, Dortmund.**
Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztlich empfohlen.
Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis!
In Homburg zu haben bei:
Restaur. **Heinrich Wehrheim**, Louisenstr.

Danksagung.
Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben, unvergesslichen Vaters sprechen wir
hierdurch unseren wärmsten Dank aus.
Homburg v. d. H., Wiesbaden } Mai 1914
Wiedenbrück, Weilburg, }
Frau Friemel und Kinder.

Kesselschlager's Haarbürsten, Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwämme

werden nur verkauft unter Garantie der Haltbarkeit.

Alleinverkauf: Louisenstraße 87.

**Weltberühmter
Zirkus
Blumenfeld**
Homburg v. d. H.
Ereuzierplatz Saalburgstr.
Dienstag, 5. Mai
abends 8¼ Uhr:
Beginn der Jubilä-
ums-Festspiele
mit dem euserlesenen Spielplan
Mittwoch, 6. Mai
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr
und abends 8¼ Uhr.
Donnerstag, 7. Mai
abends 8¼ Uhr:
Gala-Abend.
Täglich vorm. 11—1 Uhr:
Öffentliche Proben und Ma-
tial-B. sichtigung mit Konzert
des Hausorchesters. Erwachsene
20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Vorverkauf: **Zigarren-
geschäft Alex Voh**, gegen-
über dem Kurhaus. 2017

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.
Rino-Salbe.
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man verlange ausdrücklich Rino-S. oder genau auf
die Fa. Rich. Schubert & Co., O. M. B. H.
Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken

Überall hört man, wie gut **Zucker's**
Original-**Krätzer-Haarwasser** bei dün-
nem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopf-
schuppen, Juckreiz und
Haarausfall
M. Tausende verdanken ihm ihr schönes,
dickes Haar; verhindert vorzeitiges Er-
grauen und Brechen der Haare, belebt und
erfrischt wunderbar die Kopfhaut und stärkt
den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm
empfohlen. Fl. M. 1.25, 2. 1.75 u. 2.50.
Dazu **Zucker's** komb. **Krätzer-Sham-
poo**, Paket 20 Pf. Großartige Wirkung,
von Tausenden bestätigt. Echt bei
Carl Areh, Drogerie.

Christophlad
als Fußbodenanstrich
bestens bewährt.
Sofort trocknend u. geruchlos
leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen,
mahagoni, nußbaum
Menges & Mulder,
Hoflieferanten. (1329)

Empfehle täglich frisch:
prima süßen u. sauren Rahm
la. Schlagrahm
tiefgekühlte Buttermilch
**la. oberheffische
Tafelbutter**
hochfeinen
Schmierkäse
(weissen Käse) 2037
**I. Homburger
Milchzentrale**
Inh. **Th. Feldmann**
Waisenhausstr. 9. Telefon 150.

Geheile Herrschaften!
Wer bessere abgelegte Herrenklei-
der hat, schreibe sofort eine Offerte,
da ich Freitag am 8. Mai von
Auswärts komme, ich bezahle enor-
me Preise. Kaufe aller Art An-
züge, Paletots, einz. Hosen,
Sarcos, Frack, Smoking u.
Kaufe auch Partiewaren. Off. erb.
u. **S. M. 20** an die Exped. ds. Bl.

**Schuhputz
Nigrin**
färbt nicht ab

Kinderloses Ehepaar
ohne jeglichen Anhang und ohne
ständige Bedienung sucht zum 1. Juli
oder 1. Oktober dauernde Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör.
Angebote an **Jonas Fuld**,
2032 Louisenstraße.

Eine gebildete junge Dame
(viel abwesend) sucht für dauernd
elegant möbl. Zimmer
in gutem Hause in der Nähe der
Staatsbahn. Offerten unter **N. 2039**
an die Expedition d. Bl.

Moderne
5 Zimmerwohnung
II. Etage mit 2 Giebelzimmern,
Mädchen-Zimmer und reichlichem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1980
Höfstraße 2 part.

Umzugshalber
preiswert abzugeben:
1 antiker, geschmückter Garderoben-
schrank, 52 Pfd. gereinigte Roh-
haare, 1 Flaschenschrank, 1 Fen-
ster, Mahagonianstrich, Bin-
dermeisterstuhl. (2041)
Kaiser-Friedrichprom 2 part.

Betrag. Kleider
Stiefel, Schuhe, Uniformen,
Pfandscheine, Gold, Silber usw.
Zahle höchste Preise.
B. W. 17 Postlagernd Homburg

Existenz für Damen
durch Erlernen der Strauß-
federn-Reinigung, Kraufen,
Färben etc. Aufarbeiten von
Boas & Fächer, Reiher
Preis 30 Mark.
Probst, Frankfurt a. M.
Mittelweg 46. 2024
Frische Saanenziegenmilch
abzugeben. 2031
Kindische Stiftsgasse 17.

Intel. Kellner
Mitte 20 iger, französisch sprechend,
z. Bt. bei Verwandten hier auf Be-
such der sog. oder sp. Engagem. Off. u.
J 2033 an die Exped. ds. Blattes

Kräftiger Junge
welcher die Schlosserei erlernen will
sofort gesucht. 2022
Louisenstraße 5.

1 jung. Ausläufer
guter Radfahrer wird sofort gesucht.
1956 **F. Fuchs**,
Louisenstraße 34.

Junger Bursche
zur Aushilfe sofort gesucht.
2035 **Pfaffenbach.**

Eine saubere Wasch- und
Puhfrau hat noch Tage frei
Näheres in der Expedition dieses
Blattes unter **Nr. 2025.**

**Zuverlässige, reinliche
Frau** sucht zum Waschen und
Putzen noch Kundschaf-
anzunehmen. **Frau Pranzl**,
2026 Burghof 15, Bonames.

Ordentliches Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schuhhaus J. Strauß,
2040 Louisenstraße 35.

Gesucht tagsüber ordentliches
hängige **Frau**. Wo jagt die Exp.
dieses Blattes unter **Nr. 2036.**

Sommerwohnung
3—4 Zimmer möbl. nebst Küche und
Mädchenstube gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **N**
2027 an die Exped. ds. Blatt-s.
Schön möbl. großes
Zimmer
in freier Lage zu vermieten.
1898a **Fröhlingsfr. 18.**